

Zertifikat Deutsch

Die Prüfung zum Zertifikat Deutsch

Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Min.
Schriftliche Prüfung				
1	Leseverstehen			
1.1	<i>Globalverstehen</i>	5 Zuordnungsaufgaben	25	90
1.2	<i>Detailverstehen</i>	5 Mehrfachauswahlaufgaben	25	
1.3	<i>Selektives Verstehen</i>	10 Zuordnungsaufgaben	25	
2	Sprachbausteine			
2.1	<i>Teil 1</i>	10 Mehrfachauswahlaufgaben	15	
2.2	<i>Teil 2</i>	10 Zuordnungsaufgaben	15	
Pause				20
3	Hörverstehen			
3.1	<i>Globalverstehen</i>	5 Aufgaben richtig/falsch	25	ca. 30
3.2	<i>Detailverstehen</i>	10 Aufgaben richtig/falsch	25	
3.3	<i>Selektives Verstehen</i>	5 Aufgaben richtig/falsch	25	
4	Schriftlicher Ausdruck (Brief)			
4.1	<i>Inhalt</i>		15	30
4.2	<i>Kommunikative Gestaltung</i>	4 Leitpunkte bearbeiten	15	
4.3	<i>Formale Richtigkeit</i>		15	
Mündliche Prüfung				
Teil 1:	<i>Kontaktaufnahme</i>			ca. 15
Teil 2:	<i>Gespräch über ein Thema</i>	Paar- oder Einzelprüfung	75	
Teil 3:	<i>Gemeinsam eine Aufgabe lösen</i>			

Einführung

Das **Zertifikat Deutsch** ist die Nachfolgeprüfung für das *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache*. Das Zertifikat Deutsch entspricht dem Niveau „Kontaktschwelle“ des Europarats.

Wie auch die anderen Sprachenzertifikate, die vor allem als VHS- oder ICC-Zertifikate bekannt sind, hat das Zertifikat Deutsch großen Einfluss auf die Entwicklung des Deutschlernens: Methodisch-didaktische Erkenntnisse wirken sich auf das Curriculum und das Testformat aus – dies wiederum bringt Veränderungen in die Kurssysteme und die Unterrichtspraxis.

Trotzdem, oder gerade deshalb bringt jedes neue Testformat Verunsicherung, deshalb möchten wir Ihnen mit dieser Information einen praktischen Überblick verschaffen, den Sie überallhin mitnehmen können, auf dem Sie Ihre Anmerkungen und Fragen notieren können, die die unten angegebenen Institutionen gern beantworten.

Das Testformat im Einzelnen

1. Leseverstehen

Das *Leseverstehen* wird im *Zertifikat Deutsch* in drei *Subtests* abgefragt.

Subtest 1 prüft das *Globalverstehen*, also die Fertigkeit kursorisches Lesen.

Subtest 2 prüft die Fertigkeit *Detailverstehen*, also das detaillierte Lesen und

Subtest 3 das *selektive Verstehen*, worunter das selektive Lesen zu verstehen ist.

Aber was bedeutet das eigentlich?

Subtest 1 – Globalverstehen

Dem Prüfungskandidaten werden 5 kurze Texte vorgelegt. Aus einer Reihe von 10 Überschriften muss er jedem Text die passende Überschrift zuordnen. Das heißt, der Prüfungskandidat erkennt die wesentliche Aussage des Textes und findet so die Überschrift. Kursorisches Lesen bedeutet, wesentliche Inhalte zu isolieren, Nebensächliches zu überlesen.

Subtest 2 – Detailverstehen

Dem Prüfungskandidaten wird ein Zeitungsartikel von ca. 250 Wörtern vorgelegt. Der Prüfungskandidat liest den Text sorgfältig. Er muss 5 Aufgaben zum Text lösen. Diese 5 Aufgaben enthalten jeweils 3 Aussagen zum Inhalt, aber nur *eine* von den 3 Aussagen gibt eine Information des Textes richtig wieder. Die Reihenfolge der Aufgaben richtet sich *nicht* nach der Argumentationslogik des Textes. In diesem Prüfungsabschnitt muss der Lerner alle Informationen verstehen.

Subtest 3 – selektives Verstehen

In der dritten Aufgabe zum Leseverstehen muss der Prüfungskandidat 10 Situationen erfassen. Den Situationsbeschreibungen folgen 12 Anzeigen oder Informationstexte, die Problemlösungen anbieten. Zwei passen nicht.

Beispiel für die Problemstellung: Sie möchten heute nicht selbst kochen, sondern lieber ein warmes Essen kaufen und mit nach Hause nehmen. Die Lösung wäre eine Anzeige eines Restaurants, das auch Straßenverkauf hat.

2. Sprachbausteine

Im Anschluss an das Leseverstehen wird *Grammatik und Wortschatz* getestet: Im *Zertifikat Deutsch* heißt dieser Testabschnitt *Sprachbausteine*.

Sprachbausteine Teil 1

Dieser Prüfungsabschnitt besteht aus einem Lückentext; für jede Lücke werden drei Antworten angeboten, aber nur eine ist richtig. Bei diesem Subtest geht es um die sprachliche Richtigkeit, Schwerpunkt Formenlehre. Von der Textsorte her ist der Subtest 1 ein persönlich gehaltener Brief.

Sprachbausteine Teil 2

Auch hier wird dem Prüfungskandidaten ein Brief vorgelegt. In diesem halboffiziellen Geschäftsbrief handelt es sich um die Antwort auf eine Anzeige, die ebenfalls abgedruckt ist. Dieser Text enthält 10 Lücken, aus einem Schüttelkasten mit 15 Wörtern muss das richtige Wort ausgewählt werden, fünf Wörter passen nicht. Bei dieser Aufgabe geht es eher um semantische und inhaltliche Fragen.

Zusammenfassung zu Abschnitt 1 der schriftlichen Prüfung

Für jedes Leseverstehen gibt es maximal 25 Punkte, für die Sprachbausteine jeweils 15.

Insgesamt stehen für diesen Prüfungsabschnitt 90 Minuten zur Verfügung. Der Prüfungskandidat hat nur dann die Chance, diesen Prüfungsblock in Ruhe fertig zu machen, wenn er das kursorische und selektive Lesen im Unterricht gelernt hat.

3. Hörverstehen

Das *Hörverstehen* wird im *Zertifikat Deutsch* in drei *Subtests* abgefragt.

Subtest 1 prüft das *Globalverstehen*, also die Fertigkeit kursorisches Hören.

Subtest 2 prüft die Fertigkeit *Detailverstehen*, also das detaillierte Hören und

Subtest 3 das *selektive Verstehen*, worunter das selektive Hören zu verstehen ist.

Subtest 1 – Globalverstehen

Der Prüfungskandidat hat 30 Sekunden Zeit um 5 Aussagen zu 5 kurzen Statements zu **einem** übergeordneten Thema zu lesen. Das Thema wird *nicht* vorgegeben. Dann hört er die Statements und entscheidet beim Hören, ob die Aussage die *Kernaussage* des Gehörten wiedergibt.

Subtest 2 – Detailverstehen

Auch in diesem Fall werden Aussagen, diesmal sind es 10, dahingehend abgetestet, ob sie das Gehörte wiedergeben oder nicht. Diese beziehen sich jedoch auf *Einzelinformationen* in einem Gesprächsverlauf. Zum Prüfungsverlauf: Der Prüfungskandidat hört zuerst das Gespräch, dann liest er die Aufgaben und beim nochmaligen Hören markiert er die Antworten *richtig* oder *falsch*. Es geht, darauf sei noch einmal hingewiesen, nicht um die eigene Einschätzung des Gehörten, sondern immer nur darum: Ist das im Text gesagt worden oder nicht.

Subtest 3 – selektives Verstehen

In diesem Testteil hört der Prüfungskandidat 5 unterschiedliche informative Kurztexte. Anschließend liest er zu jedem Hörtext eine Aussage. Beim zweiten Hören muss er entscheiden, ob er die gelesenen Informationen gehört hat oder nicht.

4. Schriftlicher Ausdruck

Die Aufgaben zum schriftlichen Ausdruck unterscheiden sich nicht im Wesentlichen von denen der bekannten Prüfung *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache*. Der Prüfungskandidat erhält eine Situationsbeschreibung; den zweiten Input bildet ein Briefausschnitt, eine Anzeige oder ähnliches, das die Situationsbeschreibung unterstützt. Der Prüfungskandidat hat die Aufgabe, situationsgemäß auf diesen zweiten Input zu reagieren und in einem Brief 4 *vorgegebene Punkte* abzuhandeln. Er muss eine dem Brief gemäße Form finden, die 4 Punkte sinnvoll miteinander verbinden und einen dem Brief angemessenen Schluss formulieren.

Zusammenfassung zu Abschnitt 2 der schriftlichen Prüfung

Der Prüfungsteil Hörverstehen dauert insgesamt ca. 30 Minuten, jeweils abhängig von der Länge der einzelnen Texte. Die gesamte Prüfung kommt von der Kassette, auch die einzuhaltenden Zeiten. Das heißt, der Prüfungskandidat muss mit den Verstehensstrategien vertraut sein. Die Hörtexte orientieren sich an den Standardvarietäten des Deutschen, und sind daher für alle Prüfungskandidaten verständlich.

Für den Brief stehen dem Prüfungskandidaten ebenfalls 30 Minuten zur Verfügung.

Insgesamt dauert die schriftliche Prüfung 170 Minuten, einschließlich einer Pause von 20/30 Minuten zwischen Prüfungsblock 1 und 2.

5. Prüfung zum mündlichen Ausdruck

Die mündliche Prüfung findet – wie auch früher beim *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache* – nicht am Tag der schriftlichen Prüfung statt: Die mündliche Prüfung besteht auch diesmal aus einem Gespräch, das als Paarprüfung oder Einzelprüfung durchgeführt wird. (Das Goethe-Institut führt nur die Variante Einzelprüfung durch.)

Teil 1 der mündlichen Prüfung – Kontaktaufnahme

In dieser Phase der mündlichen Prüfung werden Fragen zur Person behandelt. Der Aufgabenbogen enthält einige Leitfragen, auf die sich der Prüfungskandidat vorbereiten kann, dem Prüfer bzw. den Prüfern liegen noch Erweiterungsaufgaben vor. Diese Fragen beziehen sich auf die Herkunft des Prüfungskandidaten, auf seinen Lebensweg, seine Reisen, seine Sprachkenntnisse und andere allgemeine Fragen des persönlichen Lebens. Dieser Prüfungsabschnitt sollte ca. 3 Minuten dauern.

Die Prüfungskandidaten sollen nachweisen, dass sie zu einem Gespräch über ihre Person fähig sind. Es geht also nicht darum, in einem korrekten Satz die Fragen abzuhandeln, sondern um den angemessenen Sprachgebrauch in der Gesprächssituation.

Teil 2 der mündlichen Prüfung – Gespräch über ein Thema

Paarprüfung: Beide Prüfungskandidaten bekommen in der Vorbereitungszeit jeweils ein Aufgabenblatt zu Teil 2, das einen Text und eine zum Text gehörende Grafik/Abbildung zeigt. Die erste Aufgabe besteht darin, dem anderen Prüfungskandidaten die eigene Grafik zu schildern. Im Gegenzug teilt der andere Prüfungskandidat dem ersten die Informationen mit, die er seinem Blatt entnommen hat. Auch dieses sollte möglichst in einer Gesprächsform ablaufen, das heißt, Nachfragen zum Verständnis sind erwünscht. Fortgesetzt wird dieses Gespräch mit einer Frage zum *persönlichen Standpunkt* zur Problemstellung. Dauer dieses Prüfungsabschnittes zirka 5–6 Minuten.

Einzelprüfung: Ohne Vorbereitungszeit. Einer der Prüfer übernimmt die Rolle des Gesprächspartners.

Teil 3 der mündlichen Prüfung – Gemeinsames Lösen einer Aufgabe

Paarprüfung: Als Input gilt in diesem Falle eine Aufgabe, die beiden Prüfungskandidaten in der Vorbereitungszeit im gleichen Wortlaut vorliegt. Auch hier geht es darum, dass die Prüfungskandidaten nachweisen, dass sie die Redemittelregister zum Lösen einer Aufgabe beherrschen. Dauer dieses Prüfungsabschnittes ebenfalls 5–6 Minuten.

Einzelprüfung: Ohne Vorbereitungszeit. Einer der Prüfer übernimmt die Rolle des Gesprächspartners.

Zusammenfassung zur mündlichen Prüfung

Insgesamt bedeutet dies, dass in der mündlichen Prüfung getestet wird, ob sich die Prüfungskandidaten in sogenannten Szenarien sprachlich angemessen ausdrücken. Zu dem früher vorherrschenden Kriterienkatalog verständlich oder nicht verständlich gesellt sich jetzt der Kriterienkatalog angemessen oder nicht angemessen. Beachtet wird, ob die Gesprächshaltung, die Wortwahl, die Registerwahl zum angestrebten Ziel führt. Bewertet werden *Ausdrucksfähigkeit, Aufgabenbewältigung, Formale Richtigkeit* und *Aussprache und Intonation*.

Noch einiges zum Entstehen des Zertifikats Deutsch

Das *Zertifikat Deutsch* ist die Basisprüfung in Deutsch. Dieses Zeugnis genießt weltweit Anerkennung und wird von vielen Deutschlernern als erste Prüfung angestrebt.

Die Prüfung *Zertifikat Deutsch als Fremdsprache* ist Anfang der 70er-Jahre gemeinsam vom Goethe-Institut und dem deutschen Volkshochschulverband entwickelt worden und wird bis heute von beiden Institutionen getragen. Bei der Revision der Prüfung 1998/99 haben auch die entsprechenden Institutionen aus Österreich (Österreichisches Sprachdiplom) und der Schweiz (Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren) mitgewirkt. Das bedeutet, die Prüfungen werden sowohl weltweit als auch im deutschsprachigen Raum mit den gleichen Inhalten und nach gleichen Richtlinien durchgeführt. Für detaillierte Informationen zu den Prüfungen wenden Sie sich an alle ortsansässigen Goethe-Institute (sowie an die vom Goethe-Institut autorisierten Prüfungsorte), an die Zentralverwaltung des Goethe-Instituts in München, an die WBT (die Rechtsnachfolgerin der Prüfungszentrale des deutschen Volkshochschulverbandes) oder an jede Volkshochschule.

In Österreich erhalten Sie Auskunft beim ÖSD, in der Schweiz bei der Koordinationsstelle der Klubschulen oder beim Verband Schweizer Volkshochschulen.

in Deutschland:

Zertifikat Deutsch – Goethe-Institut
Goethe-Institut, Helene-Weber-Allee 1,
D-80637 München,
Tel: 0 89-15 92 10, Fax: 0 89-15 92 11 02
E-mail: pruefung@goethe.de

Die Europäischen Sprachenzertifikate – Zertifikat Deutsch

WBT, Weiterbildungs-Testsysteme GmbH,
Hansaallee 150, D-60320 Frankfurt/Main,
Tel: 0 69/95 62 46-0, Fax: 0 69/95 62 46 62,
E-mail: WBTests@aol.com

in Österreich:

ÖSD (Österreichisches Sprachdiplom),
Berggasse 21/14, A-1090 Wien,
Tel: 01-3 19 33 95, Fax: 01-3 19 33 96

in der Schweiz:

Koordinationsstelle der Klubschulen,
Limmatstr. 132, Postfach, CH-8031 Zürich,
Tel: 01-2 77 20 23, Fax: 01-2 77 20 14

Verband Schweizer Volkshochschulen (VSV),
Hallerstr. 58, Postfach, CH-3000 Bern 26,
Tel: 0 31-3 02 82 09, Fax: 0 31-3 02 56 46,
E-Mail: vsvaups@aol.com